

Historischer Verein des Kantons St. Gallen : Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **113 (1973)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historischer Verein des Kantons St.Gallen

Jahresbericht

(Dezember 1971 bis November 1972)

Neben zwei namhaften Stiftungen, die im Herbst 1972 in St.Gallen vorab zur Förderung kultureller Zwecke errichtet wurden, brachte die Berichtsperiode auch manches andere an privaten Leistungen und behördlichem Verständnis mit sich, über das wir uns gefreut haben. Dem aber stehen nicht nur in den neuen Lehrplänen deutscher Mittelschulen, sondern auch hierzulande Zeichen gegenüber, welche einen Schwund des Sinns für das, was die Geschichte für den Menschen bedeutet, sichtbar machen. Beiderlei Gegebenheiten, die positiven wie die negativen, haben auf Bestand und Wirksamkeit eines historischen Vereins langfristig so oder so ihre Rückwirkung. Trotzdem verzichten wir auf die Anführung von Beispielen. Denn die Auslese geriete allzu subjektiv, und die Auswertung bliebe ohnehin hinter dem zurück, was wir unsern Mitgliedern in der schmalen Broschüre «Wozu Geschichte?» von Herbert Lüthy (Zürich 1969) nachzulesen empfehlen.

Unser Jahresbericht hingegen soll sich auf eine Rechenschaft über das beschränken, was sich im Historischen Verein zugetragen hat.

Publikationen

Die 1862 begründete und seither ohne Terminbindung fortgesetzte Reihe unserer «Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte» konnte um drei Bände erweitert werden. Im Mai veröffentlichte Dr. phil. Elmar Lechner, ein Innsbrucker Schüler von Prof. Dr. Joh. Duft, seine Untersuchung über die «*Vita Notkeri Balbuli*. Geistesgeschichtlicher Standort und historische Kritik». Der Verfasser weist nach, das die Lebensbeschreibung des im Jahre 912 verstorbenen Dichters Notker gute vier Jahrhunderte später, und zwar offensichtlich im Hinblick auf die beabsichtigte Heiligensprechung, verfasst wurde. – Die Bände 48 und 49, die im Anfang März bzw. Ende

November fertig vorlagen, enthalten den «*Briefwechsel von Landammann G. J. Baumgartner, St.Gallen, mit Bürgermeister J. J. Hess, Zürich (1831 bis 1839)*». In Abständen von oft nur 3 oder 4 Tagen nahmen die beiden prominenten Politiker Stellung zu den Ereignissen der bewegten Regenerationszeit. Initiant und Bearbeiter des umfangreichen Werkes, dessen Drucklegung der Vorstand 1966 nur dank namhafter Unterstützung durch den st.gallischen Regierungsrat beschliessen konnte, ist der heute in Mörschwil lebende Troxler-Forscher Dr. phil. et theol. Emil Spiess. – Beraten und unermüdlich unterstützt wurde er durch alt Rektor Dr. E. Kind, dem für seine sachkundige Mitarbeit auch hier warm gedankt sei.

Betreffend das *Neujahrsblatt* 1972 hatten sich im Vorjahr Schwierigkeiten der Werkwahl ergeben. Den Ausweg erschloss uns die gütige Bereitschaft von Stiftsbibliothekar Prof. Dr. Johannes Duft, sein im Entstehen begriffenes Werk «Notker der Arzt. Klostermedizin und Mönchsarzt im mittelalterlichen St.Gallen», dem Historischen Verein zur Verfügung zu stellen. Schon kurz nach der Auslieferung, für die wir eine Verzögerung gerne in Kauf nahmen, empfing der Verfasser, dem wir auch die beiden Neujahrsblätter über «St. Otmar in Kult und Kunst» verdanken, von auswärtigen Sachverständigen wie von einheimischen Lesern die ersten Zeichen der hohen Anerkennung für seine neueste Publikation. Betreffend das st.gallische *Ortsnamenbuch* orientierte uns Rektor Dr. A. Schwizer als Obmann der Arbeitsgemeinschaft durch Vorlage von Zwischenberichten der beiden jetzigen Mitarbeiter. Diese waren teilweise mit Aufarbeitung der Materialsammlung von Dr. A. Camenisch, teils mit Feldaufnahmen und Archivstudien beschäftigt. Es wäre überaus erfreulich, wenn sich ihnen mit der Zeit auch wieder Dr. Arnold Hammer beigesellen könnte, dessen Dissertation über «Die Orts- und Flurnamen des St. Galler Rheintals» 1973 im Druck erscheinen soll. – Unser Zürcher Mitglied Dr. jur. h. c. Walter Müller erhielt für seine rechtsgeschichtliche Studie «Ein Auflassungs- und Investitursymbol des Klosters St. Gallen: *Die schwarze Kappe*», einen Publikationsbeitrag aus dem dafür bestimmten Zinsenkonto des Moser-Nef-Fonds.

Veranstaltungen

Die 8 Vortragsabende des Winterprogramms 1971/72 konnten plangemäss durchgeführt werden und wiesen einen Besuch von durchschnittlich rund 62 Personen auf. Auf grosses Interesse stiess auch der siegelkundliche Lichtbildervortrag, mit dem sich Stadtarchivar Dr. E. Ziegler an der Schluss-Sitzung in Rotmonten unsern Mitgliedern vorstellte. – Der Frühjahrsausflug führte am 7. Mai mit der SBB nach Bern, wo das Historische Museum besucht wurde, und dann im Car nach Riggisberg. Dort erläuterte Dr. M. Stettler den 44 Teilnehmern – darunter einige Mitglieder aus Bern und Umgebung – Entstehung und Eigenart der Abegg-Stiftung bzw. ihrer Sammlung. Auf einen Herbstausflug wurde verzichtet, mit Rücksicht auf das grössere Vorhaben:

Burgund-Reise (6.–10. Oktober 1972)

Aus den Antworten auf ein Rundschreiben an alle Vereinsmitglieder ging hervor, dass der allergrösste Teil der Interessenten lieber 5 als nur 4 Tage reisen wollten. Als wissenschaftlicher Reiseleiter stellte sich Dr. Leo Broder, Kunsthistoriker in St. Gallen, zur Verfügung, den wir bereits 1964 und 1971 als umsichtigen und sachkundigen Führer kennen gelernt hatten. In einem Lichtbildervortrag machte er am 18. September die Reiseteilnehmer mit der Vergangenheit und Kultur Burgunds bekannt. Die Reise selbst führte über Grandson–Romainmôtier nach Dijon, wo für drei Nächte Quartier bezogen wurde. Von dort aus besuchte man u. a. Chatillon s. S., Fontenay, Alesia, Vézelay, Autun und Beaune. Am 4. Tag ging die Fahrt über Tournus und Solutr  nach M acon und am 5. Tag, von dort über Bourg-en-Bresse in die Schweiz zurück. Vereinsleitung und Reiseteilnehmer sind Dr. Broder und Dr. Chr. Gruber, der die administrative Vorarbeit besorgt hatte, umso dankbarer, als die grosse Teilnehmerzahl mancherlei Komplikationen mit sich gebracht hatte: 89 Personen, wovon 76 in 2 Cars unseres Mitglieds Rob. K ppel (Au SG) und 13 in 5 Privatwagen. Etwa 65 Teilnehmer trafen sich am 1. Dezember in St. Gallen, um bei der Besichtigung eines Reisefilms sowie von Lichtbildern und Fotografien die Erinnerung an die vom schönsten Wetter begünstigte Reise nochmals aufleben zu lassen.

Mitglieder

Unter den Verstorbenen, deren Andenken anlässlich der Hauptversammlung in üblicher Weise geehrt wurde, befand sich Albert Bodmer (Winterthur), der zahlreiche genealogische Arbeiten und für unsern Verein die Neujahrsblätter 1950 (mit Ad. Näf) und 1962 verfasst hatte. – Obwohl die Hauptversammlung vom 22. März auf Antrag des Vorstandes die seit 1958 unveränderten Jahresbeiträge auf Fr. 10.– (Landmitglieder) bzw. 15.– (Stadtmitglieder) erhöht hatte, konnte Mitgliederkassier M. Gmür eine gewisse Besserung der «Zahlungsmoral» feststellen, indem nur noch 2 Personen ihren Austritt mit einer Verweigerung der Beitragsnachnahme kombinierten. Da uns einzelne Mitglieder bei der Gewinnung neuer Interessenten verdankenswert unterstützten, und da zudem während der Burgundreise 7 Eintritte erfolgten, lag der Mitgliederbestand Ende November mit 796 leicht über dem des Vorjahres. – Der

Vorstand

blieb in seiner Zusammensetzung unverändert und hielt drei Sitzungen ab. Auch an dieser Stelle sei allen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit gedankt, namentlich denjenigen, die in einer st ndigen Charge oder zugunsten einer besonderen Aufgabe oft unz hliche Stunden ihrer Freizeit dem Fortgang der Vereinsgeschäfte geopfert haben. – Prof. Dr. E. Kind vertrat den Verein am 15. April bei der 40-Jahrfeier der «Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell». Der Unterzeichnete nahm offiziell teil an den Feiern zum 80. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Dr. Paul Staerkle (24. März), sowie zur Übergabe des zweiten Bandes der von unserem Vorstandsmitglied Prof. Dr. Georg Thürer geschaffenen St. Galler Geschichte (8. Juni). Ferner hatte er die Ehre, den «Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung» anlässlich seiner 85. Hauptversammlung (30. Sept./1. Okt.) in St. Gallen willkommen zu heissen und den Teilnehmern mit der Aushändigung des Neujahrsblattes 1972 eine gehaltvolle Überraschung zu bereiten.
St. Gallen, 10. Dezember 1972

Ernst Ehrenzeller, Präsident

Ehrenmitglieder

ernannt

1959	Dr. Ernst Kind, Vorstand des Historischen Museums, Abtwil
1959	Msgr. Dr. Paul Staerke, a. Stiftsarchivar, St. Gallen
1965	Jakob Boesch, a. Lehrer, Berneck
1968	Ernst Erkenbrecher, a. Bankverwalter, St. Gallen
1968	Dr. Emil Luginbühl, St. Gallen

Vorstand

am 30. November 1972

Präsident:	Dr. Ernst Ehrenzeller, Hebelstrasse 6, 9000 St. Gallen
Vizepräsident:	Rektor Dr. Paul Fritz Kellenberger, Heinestrasse 14, 9000 St. Gallen
Kassier I:	Walter Zellweger, Bankverwalter, Hinterberg 15, 9014 St. Gallen
Kassier II:	Max Gmür, Lehrer, Goethestrasse 25, 9008 St. Gallen
Aktuar I:	Dr. Florian Caderas, Wolfgangstrasse 32, 9014 St. Gallen
Aktuar II:	Dr. Christian Gruber, Sonnmatt, 9032 Engelburg
Bibliothekar:	Dr. Peter Wegelin, Stadtbibliothekar, Hörli, 9053 Teufen
Beisitzer:	Dr. Otto Clavadetscher, 9043 Trogen
	Msgr. Prof. Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar, Schäflibergstr. 13, 9000 St. Gallen
	Peter Fehr, Buchhändler, Rotenwies, 9056 Gais
	Dr. Ernst Kind, Vorstand des Historischen Museums, Lehnhalden, 9030 Abtwil
	Dr. Emil Luginbühl, Zwinglistrasse 6, 9000 St. Gallen
	Armin Müller, Sekundarlehrer, 9620 Lichtensteig
	Prof. Dr. Georg Thürer, Hochschule St. Gallen, 9053 Teufen

Vorträge und andere Veranstaltungen

Oktober 1971 bis Oktober 1972

27. Oktober	Kaplan Dr. phil. Franz Stark, Appenzell: 900 Jahre Appenzell.
10. November	Dir. Dr. phil. Hugo Schneider, Schweiz. Landesmuseum, Zürich: Adelsherrschaft und Rittertum in heutiger Sicht (mit Lichtbildern).
1. Dezember	Oberarchivrat Dr. phil. Herbert Berner, Singen: Die Veste Hohentwiel (mit Lichtbildern).
1972	
12. Januar	Prof. Dr. phil. Hans Reinhardt, Basel: Das Strassburger Münster, eine Kathedrale zwischen zwei Nationen (mit Lichtbildern).
26. Januar	Dr. phil. Christian Gruber, St. Gallen: Vom Aufbau der schweizerischen Wirtschaftsmacht
9. Februar	Dr. Alfred Zehnder, alt Botschafter, Zürich: Schweizerische Aussenpolitik in und nach dem Zweiten Weltkrieg.
8. März	Dr. phil. Walter Drack, Kantonsarchäologe, Zürich: Der römische Gutshof von Seeb ZH und die übrigen römischen landwirtschaftlichen Ansiedlungen der Ostschweiz (mit Lichtbildern).
22. März	Redaktor Richard Reich, Zürich: Die Parteien in der schweizerischen Innenpolitik des 20. Jahrhunderts. Hauptversammlung.
7. Mai	Frühlingsfahrt nach Bern (Historisches Museum, mit Führung durch Dir. Dr. Rob. L. von Wyss) und Riggisberg (Abegg-Stiftung, mit Einführung durch Dir. Dr. Michael Stettler).
17. Mai	Schluss-Sitzung im Hotel Sonne, St. Gallen/Rotmonten, mit Lichtbildervortrag von Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler, St. Gallen, über französische Damensiegel.
6.-10. Oktober	Herbstfahrt nach Burgund (vgl. Jahresbericht).
16. Oktober	Städtische Gallusfeier im Stadttheater St. Gallen: Mittelalterliche Musik in St. Gallen und der Ostschweiz, erläutert und auf alten Instrumenten dargeboten durch Silvia Frei und Prof. Walter Frei, Basel. - (Trägerin der Gallusfeier ist die Stadt, in Verbindung mit 8 weiteren Körperschaften, zu denen auch der Historische Verein gehört.)